



Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.

Mitglied der International Association of Gerontology (IAG)

Prof. Dr. Wolf D. Oswald

Präsident

Institut für Psychogerontologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Nägelsbachstraße 25

91052 Erlangen

Tel. (091 31) 8 52 65 26

Fax (091 31) 8 52 65 54

Email: dggg@geronto.uni-erlangen.de

<http://www.geronto.uni-erlangen.de>

Diese Mitteilungsseiten sind im Internet abrufbar unter der Homepage der DGGG:
<http://www.dggg.uni-erlangen.de>

Für Kongreßankündigungen:

PD Dr. Clemens Tesch-Römer

GF Vizepräsident

Deutsches Zentrum für Altersfragen
Manfred-von-Richthofen-Straße 2
12101 Berlin

Tel. (0 30) 78 60 42 66

Fax (0 30) 7 85 43 50

Email: tesch-roemer@dza.de

Mitteilungen des Präsidenten

Wer heutzutage gesellschaftspolitisch etwas bewirken will, muß viele Mitglieder hinter sich vereinen können. Unsere Gesellschaft hatte am 15. 10. 1999 1150 Mitglieder, nach Abzug von fördernden Mitgliedern, Ehrenmitgliedern usw. 1111 ordentliche bzw. außerordentliche Mitglieder. Dies ist langfristig entschieden zuwenig, um den wichtigen interdisziplinären Anliegen der Gerontologie Gehör verschaffen zu können. Das Präsidium der DGGG hat deshalb beschlossen, aktiv Mitgliederwerbung zu betreiben und alle Mitglieder aufzufordern, neue Mitglieder zu werben. Wenn jedes derzeitige Mitglied nur eine Kollegin bzw. einen Kollegen in den nächsten Monaten werben würde, könnten wir spätestens zu unserem Kongreß im Jahre 2000 das 2000. Mitglied begrüßen. Helfen Sie mit, damit dieses

nicht utopische Ziel erreicht wird. Nur gemeinsam können wir die Sache der Gerontologie stark vertreten!

Diesem Heft liegt deshalb ein Faltblatt bei, mit der Möglichkeit neue Mitglieder zu werben. Machen Sie bitte alle davon Gebrauch! Wir werden in Zukunft jedes hundertste neue Mitglied (also das 1200., das 1300. usw.) und, falls es von einem bisherigen Mitglied erworben wurde, das werbende Mitglied in diesen Seiten veröffentlichen. Zugleich hat das Präsidium für jedes hundertste neue Mitglied **und** die Werberin bzw. den Werber einen attraktiven Buchpreis (aus einer Auswahlliste) im Wert von ca. 100,- DM vorgesehen. Falls am gleichen Tag mehrere Neuanträge eingehen, entscheidet das Los. Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Kongreß 2000 der DGGG

Das Präsidium der DGGG hat in seiner Sitzung am 26. 10. 1999 in Kassel den Budgetplan, die Organisation, die Struktur und die Grundzüge des Nürnberger Kongresses beschlossen.

Der Kongreß unter dem Motto „Altern im 21. Jahrhundert: Fakten – Visionen“ findet in der Zeit vom 18.–21. September 2000 unter aktiver Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie, der Österreichischen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Geriatrie statt. Der Kongreß wird diesmal fast einen Tag länger sein. Es ist folgendes Zeitschema vorgesehen (Stand 28. 10. 1999):

	Montag, 18. 9. 2000	Dienstag, 19. 9. 2000	Mittwoch, 20. 9. 2000
9.00–12.00	11.00 Uhr Eröffnung	Sektionen DGfG, DGGPP ÖGGG, SGG	2 interdisziplinäre Veranstaltungen
12.00–13.00	Preisverleihungen	Postervorstellung	Postervorstellung
13.00–14.00	Pause	Pause	Pause
14.00–17.00 bzw. 14.30–17.30	2 interdisziplinäre Veranstaltungen	Sektionen DGG, DGGPP ÖGGG, SGG	2 interdisziplinäre Veranstaltungen
17.00–20.00	Sektionssitzungen	Mitgliederver- sammlung DGGG	17.00 Uhr Verabschiedung
20.00–24.00		Festabend	

Am Montag nachmittag sowie am Mittwoch vormittag und nachmittag finden jeweils zwei interdisziplinäre „Plenarveranstaltungen“ parallel statt. Als Themen sind vorgesehen:

- Alzheimer – Schicksal oder Herausforderung?
- Reiche Alte – arme Junge? Perspektiven zur Rentenfinanzierung.

- Lebensverlängerung um jeden Preis?
- Altern in Zentral-Europa – europäisch altern?
- Und wenn man dann pflegebedürftig wird, was dann?
- Aktiv altern: eine Garantie für Gesundheit und Zufriedenheit?

In Heft 1/2000 wird eine erste Ankündigung mit der Aufforderung zur

Anmeldung und Einreichung von Abstracts beiliegen. Bitte beachten Sie auch die Homepage der DGGG www.dggg.uni-erlangen.de.

Margret-Baltes-Jungwissenschaftlerpreis für verhaltens- und sozialwissenschaftliche Forschung

Auf dem 5. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie wird erstmals am 18. September 2000 ein „Margret-Baltes-Jungwissenschaftlerpreis für verhaltens- und sozialwissenschaftliche Forschung“ vergeben. Bewerbungen sind bis zum 31. März 2000 an den Präsidenten der DGGG zu richten (Prof. Dr. W. D. Oswald, Institut für Psychogerontologie, Universität Erlangen-Nürnberg, Nägelsbachstraße 25, 91052 Erlangen). Die Empfängerin/der Empfänger des Preises wird im Juli 2000 informiert.

Allgemeine Vergaberichtlinien

1. Die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) vergibt, beginnend mit dem Jahr 2000, den „Margret-Baltes-Jungwissenschaftlerpreis für verhaltens- und sozialwissenschaftliche Forschung“ an Personen, die – schon zu Beginn ihrer beruflichen Karriere – hervorragende Beiträge zur verhaltens- und sozialwissenschaftlichen gerontologischen Forschung geleistet haben. Der Preis ist verbunden mit

einem Preisgeld in Höhe von 5000,- DM. Zusätzlich erhält der Preisträger eine entsprechende Urkunde.

2. Personen, die für den Preis vorgeschlagen werden, müssen promoviert sein. Sowohl Nominierungen durch andere Personen als auch Selbstbewerbungen sind möglich. Die Promotion darf nicht länger als 10 Jahre zurückliegen (entscheidend sind das Datum der Promotionsurkunde und das Datum der Preisverleihung). Der Kreis der vorzuschlagenden Personen ist nicht auf Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie beschränkt. Internationale Nominierungen sind ebenfalls möglich.

3. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Vergabe des Preises erfolgt auf den im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Jahreskongressen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Die Empfängerin (der Empfänger) des Preises wird eingeladen, auf dem jeweiligen Jahreskongreß einen Vortrag (ca. 30 Minuten) zu halten.

4. Die Vergabekommission setzt sich

zusammen aus dem Präsidenten der DGGG, dem stellvertretenden Vizepräsidenten der DGGG, dem Vizepräsidenten der Sektion III, dem Vorsitzenden der Sektion III sowie zwei Persönlichkeiten außerhalb der DGGG, welche jeweils für vier Jahre von jenen Kommissionsmitgliedern bestimmt werden, die dem Vorstand der DGGG angehören.

5. Vorschläge für die Preisverleihung sind jeweils bis zum 31. März des Vergabjahres an den Präsidenten der DGGG zu richten. Einzureichen sind in sechsfacher Kopie: ein aktueller Lebenslauf (Curriculum Vitae mit Publikationsliste), drei aktuelle Veröffentlichungen sowie ein aussagekräftiges Nominierungsschreiben.

Ansonsten wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2000 und hoffe Sie alle während unseres Kongresses in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Ihr Wolf D. Obwald, Präsident der DGGG

Prof. Dr. V. V. Frolkis verstorben

Völlig unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Ableben unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. V. V. Frolkis aus Kiew am 2. Oktober 1999. Niemand, der im Juli 1999 in Berlin anlässlich des IVth European Congress of Gerontology die Gelegenheit hatte, Prof. Frolkis zu hören oder zu sprechen, hat ahnen können, daß

dies das letzte Zusammentreffen sein würde. Wir verlieren mit Prof. Frolkis eine international hervorragend ausgewiesene und erfolgreiche Forscherpersönlichkeit der experimentellen Gerontologie, einen guten Kollegen, Ratgeber und Freund. Wir werden Prof. Frolkis stets in guter Erinnerung behalten.

Eine ausführliche Würdigung des wissenschaftlichen Werdeganges und Lebenswerkes von Prof. Frolkis anlässlich seines 75. Geburtstages aus der Feder unseres Vizepräsidenten Prof. D. Schachtschabel erschien kürzlich im Heft 4/1999 dieser Zeitschrift auf den Seiten 296–297. Hans Martin, Leipzig

Wüstenrot-Stiftung

Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin Dr. Christine Bergmann hat die Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg, in diesem Jahr einen internationalen Wettbewerb mit dem Titel Technik und Wohnen im Alter durchgeführt. Für den mit einer Gesamtpreissumme von 100 000 DM dotierten Wettbewerb gab es Einsendungen aus insgesamt 21 Ländern Asiens, Europas und Nordamerikas.

Eine unabhängige, international besetzte Jury vergab nun unter insgesamt 139 Einsendungen den Innovationspreis des Wettbewerbes an ein Wohnungsunternehmen in Antwerpen (Belgien) für die Erstellung von seniorengerechten Wohnungen mit umfangreicher technischer Unterstützung im Haushalt (Domotik). Zwei Auszeichnungen gingen an eines der ersten europäischen Smart Home (Intelligentes Haus) in Norwegen und an eine Firma für Telemedizin und Telemonitoring in Israel. Anerkennungen erhielten weitere fünf Beiträge zur technischen Unterstützung des selbstän-

digen Wohnens aus Deutschland (3), Griechenland und Großbritannien. Außerdem gab es eine Sonderauszeichnung für eine innovative, aber noch nicht realisierte Idee (Belgien) und eine Sonderanerkennung für die besonders nutzergerechte Gestaltung eines Produktes (Deutschland).

Die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung hat in ihrem Programm einen Forschungsschwerpunkt zum Wohnen im Alter. In den letzten Jahren wurden hier bereits zahlreiche Forschungsprojekte und Wettbewerbe durchgeführt. Ein Zukunftsthema sind nach Auffassung der Stiftung neue Technologien zur Unterstützung des selbständigen Lebens im Alter. Moderne Technik im Haushalt kann – intelligent genutzt und auf die Bedürfnisse der Älteren ausgerichtet – einen wichtigen Beitrag dazu leisten, daß die Mehrzahl der Menschen auch dann selbständig wohnen bleiben kann, wenn im Alter die Bewältigung des Alltags immer schwerer wird.

In Deutschland und im Ausland gibt es bereits seit einigen Jahren hervorragende Beispiele für eine kreative Anwendung von technischen Innovationspotentialen in diesem Sinne. Mit ihrem Wettbewerb hat die Wüstenrot Stiftung eine aktuelle, internationale Übersicht geschaffen und die besonders gelungenen Beispiele ausgezeichnet.

Eine erste Information der Fachöffentlichkeit über die Ergebnisse aus dem Wettbewerb fand am 21. Oktober 1999 auf der Fachmesse „Älter werden 99“ in Stuttgart statt. Die öffentliche Preisverleihung unter Beteiligung der Bundesministerin ist für Anfang des kommenden Jahres in Berlin vorgesehen. Bis dahin will die Wüstenrot Stiftung zur Information der breiten Öffentlichkeit auch eine ausführliche Dokumentation des Wettbewerbes und seiner Ergebnisse veröffentlichen.

Nähere Informationen können abgerufen werden unter <http://www.stiftung.wuestenrot.de>

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

(die zwischen dem 16. 11. 1999 und 15. 01. 2000 ihren „runden Geburtstag“ feiern)

65. Geburtstag

Prof. Dr. phil. Barbara Füllgraff, FB IV
15. 01.

90. Geburtstag

Dr. med. Ehrhard Zieschank, FB II
30. 12.

Kongreßankündigungen

Februar 2000

11. Fachkongreß Altenpflege 2000

1.–3. 2., Hannover.
Veranstaltungsort: Tagungs-Centrum Messe (TCM), Messegelände Hannover
Veranstalter: Vincentz Verlag, Veranstaltungsdienste, Postfach 62 47, 30062 Hannover, Tel.: (05 11) 99 10-1 75, Fax: (05 11) 99 10-1 99.

1. Konsensus-Konferenz zur Erstellung eines Experten-Standards zur Dekubitus-Prophylaxe in der Pflege

24. 2., Osnabrück.
Veranstalter u. Ort: Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege, Stadthalle Osnabrück.
Information: Fachhochschule Osnabrück/FB Wirtschaft, Geschäftsstelle des Deutschen Netzwerks für Qualitätssicherung in der Pflege, Jörg Schemann, Postfach 19 40, 49009 Osnabrück, Tel.: (05 41) 9 69-20 04, Fax: (05 41) 9 69-29 89.

März 2000

Pflegemesse Leipzig 2000 – Forum für häusliche Pflege

9.–11. 3., Leipzig.
Anmeldung und Information: Leipziger Messe GmbH, Postfach 10 07 20, 04007 Leipzig, Tel.: (03 41) 6 78-0 (Zentrale), App. 82 60, Fax: (03 41) 6 78-82 62, E-Mail: info@leipziger-messe.de, Internet: <http://www.pflegemesse.de>.

37. Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

16.–17. 3., Bonn.
Veranstalter und Information: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Postfach 93 02 01, 60457 Frankfurt, Im Vogelsang 40, 60488 Frankfurt, Tel.: (0 69) 9 7 68 03-0, Fax: (0 69) 9 7 68 03-99, Internet: <http://www.dge.de>.

24. Kongreß der Deutschen Krebsgesellschaft

20.–24. 3., Berlin.
Information und Ansprechpartner: Die Kongreßgesellschaft mbH, Anja Kempermann, Gartenstraße 6, 60594 Frankfurt/M., Tel.: (0 69) 6 09 09 00, Fax: (0 69) 63 00 96 66.

April 2000

Medtrade Europe – Homecare Business Development Event

12.–13. 4., Luxembourg.
Auskunft: Tel.: +32 22 69-84 56, Fax: +32 22 69-79 53, E-Mail: Medtrade@tornado.be

66. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- u. Kreislauf-forschung

27.–29. 4., Mannheim.
Veranstaltungsort: Congress Centrum
Auskunft: Dt. Ges. f. Kardiologie – Herz- u. Kreislaufforschung, Goethestraße 38, 40237 Düsseldorf, Tel.: (02 11) 60 06 92-0, Fax: (02 11) 60 06 92-10, E-Mail: dgk@uni-duesseldorf.de, Internet: <http://www.dgkardiol.de>.

Juni 2000

Deutscher Seniorentag 2000: „Mit Senioren Zukunft gestalten“

18.–21. 6., Nürnberg.

Juli 2000

Internationale Konferenz „Altern auf dem Lande: Eine globale Herausforderung“

7.–11. 7., Charleston West Virginia, USA.
Veranstaltungsort: Charleston Civic Center. Information: Center on Ageing, Robert C. Byrd Health Sciences Center of West Virginia University, P.O. Box 9129, Morgantown, WV 26505, Tel.: 304-293-0628, Fax: 304-293-0658, E-Mail: ruag2000@wvu.edu, Internet: http://www.hsc.wvu.edu/rural_aging

September 2000

29. Jahrestagung d. Dt. Ges. für Angiologie

10.–13. 9., Frankfurt/M.
Veranstaltungsort: Palmengarten, Thema: Die Wege der Angiologie ins 3. Jahrtausend.
Auskunft: Prof. Dr. Viola Hach-Wunderle, William-Harvey-Klinik, Abt. Innere Medizin, Am Kaiserberg 6, 61231 Bad Nauheim, Tel.: (0 60 32) 70 75 45, Fax: (0 60 32) 70 74 49.

29. Tagung d. Dt. Ges. für Rheumatologie

13.–16. 9., Aachen.
Themen: Die Herausforderung der Molekularbiologie und Genetik in der Rheumatologie; Nicht organspezifische Autoimmunkrankheiten; Neue Therapieansätze bei rheumatischen Erkrankungen.
Auskunft: Prof. Dr. E. Genth, Rheumaklinik und Rheumaforschungsinst., Burtscheider Markt 24, 52006 Aachen, Tel.: (02 41) 60 96 42 01, Fax: (02 41) 60 96 19 63.

5. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

18.–20. 9., Nürnberg.
Kongreßpräsident: Prof. Dr. W.-D. Oswald, Institut für Psychogerontologie, Universität Erlangen-Nürnberg, Nägelsbachstraße 25, 91052 Erlangen, Tel. (091 31) 8 52 65 26, Fax (091 31) 8 52 65 54, E-Mail: dggg@geronto.uni-erlangen.de

Oktober 2000

25. Jahrestagung/Dt. Schmerzkongreß der Deutschen Gesellschaft z. Studium des Schmerzes (DGGs)

25.–29. 10., Hannover.
Auskunft: P & R Kongresse, Bleibtreustraße 12A, 10623 Berlin, Tel.: (0 30) 8 85 10 27, Fax: (0 30) 8 85 10 29.

Januar 2001

25. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“

18.–20. 1., Berlin.
Themen:
1. Palliativmedizin
2. Arthrose und Rheumatologie
3. Molekulare Diagnostik
4. Altersschwerhörigkeit
5. Aktuelle Arzneitherapie
Information und Ansprechpartner: Bundesärztekammer, Dr. med. J. Engelbrecht, Tel.: (02 21) 40 04-0, Fax: (02 21) 40 04-3 88.